



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 90

Dezember 2008

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu mit raschem Schritt. Wir fragen uns, was die vergangenen zwölf Monate gebracht haben an Gutem wie an Schlechtem. Da werden wir jedes Jahr etwas finden, denn unser Leben ist nun einmal ein immer wiederkehrendes Auf und Ab. Entscheidend ist: Es war auch dieses wieder ein Jahr des Herrn, der über uns die Sonne hat scheinen lassen. Was wir darüber hinaus aus unserem Leben machen hängt zu einem nicht unwesentlichen Teil von uns selbst ab. Blicken wir also nicht zurück, sondern nach vorne und – nach oben. Dort ist das Ziel und die wirkliche Heimat. Wir wissen, daß hier keine „bleibende Stätte“ sein kann.

Der Monat Dezember ist geprägt von der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Halten wir diese Freude in unseren Herzen stets wach und nutzen wir die Adventszeit zu einer wirklichen Vorbereitung auf das große Geschehen des Geheimnisses der Menschwerdung Gottes.

Im November haben in *Marienfried* (Bistum Augsburg) Exerzitien für die Mitglieder unserer *Confraternität St. Petrus* stattgefunden. Ich möchte die

Gelegenheit nutzen Ihnen, liebe Freunde, die Möglichkeit einer Mitgliedschaft in dieser *Confraternität* ans Herz zu legen. Zwei Verpflichtungen werden auferlegt: 1.) Täglich *ein Gesetz des Rosenkranzes* zu beten für die Priester unserer Gemeinschaft und um Berufungen, sowie einem eigenen *Confraternitätsgebet*. 2.) Einmal im Jahr eine *Hl. Messe* für alle Mitglieder der *Petrusbruderschaft* feiern zu lassen.

Weitere Informationen durch: *P. Stefan Reiner*, Tel.: 0041/264814109; e-mail: sreiner@petrusbruderschaft.de

Zum Schluß möchte ich Sie noch darauf aufmerksam machen, daß der *Weihnachtsbrief* diesmal kurz vor Weihnachten erscheint, dafür im Januar **kein Kölner Rundbrief**.

Eine segensreiche Adventszeit wünscht von Herzen,

Ihr

P. A. Fuisting



DIE ARMUT DES HERRN GEDANKEN ZUM ADVENT

Wer aus dem Heiligen Land zurückkehrt und dort die Heiligen Stätten besucht hat, berichtet häufig davon in welcher äußeren Einfachheit und Anspruchslosigkeit, ja Armut das Leben Jesu sich bewegt haben muß. Das Wort des hl. Paulus: *„Christus hat sich selbst entäußert, hat Knechtsgestalt angenommen und ist den Menschen gleich geworden, und er hat sich erniedrigt“*, findet hier seinen Widerhall.

Wenn wir zunächst an Nazareth denken, gerät Maria in unseren Blickwinkel. Künstler der Jahrhunderte haben all ihr Können aufgewandt, um die Ankündigung der Menschwerdung Christi durch den Erzengel Gabriel in aller Schönheit und mit allem Glanz darzustellen, damit die

Einzigartigkeit und Größe dieses Geschehens ins Bewußtsein gebracht wird; was es bedeutet hat, als der Engel bei ihr eintrat und sagte: *„Gegrüßet seist du, du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir!“*

Die Wirklichkeit dahinter sieht, von außen betrachtet, jedoch anders aus:

kein Reichtum und kein Glanz, keine prachtvollen Kleider und vornehmen Räume. Nazareth ein eher unbedeutender Ort: *„Kann denn aus Nazareth etwas Gutes kommen“* hat es damals geheißen! Maria lebte in einer Art Haus wie alle anderen auch: vier Wände aus Lehm oder Ziegel und einem flachen Lehmdach darauf. Sie trug, wohl selbst hergestellte, bescheidene Leinenkleider wie alle anderen Frauen auch. Um an Wasser zu gelangen, mußte sie durch staubige Gassen gehen zur einzigen Quelle des Ortes. Und sie buk jeden Tag den

Brotfladen für den Bedarf eines Tages, wie es damals üblich war. Nach außen änderte sich gar nichts in ihrem Leben, sie lebte den Alltag und legte sich abends auf eine ebenerdige Strohmatten, um vom Tagwerk aus-

zuruhen; sie stellte sich nach wie vor in die letzte Reihe der Synagogenbesucher, die für Frauen bestimmt war. So lebte diese Heilige von Nazareth bescheiden, anspruchslos, ja, an unseren heutigen Verhältnissen gemessen, mehr als arm.

In Bethlehem war das nicht anders. Es ist verständlich und auch richtig,



daß die Darstellungen der Geburt des Herrn meistens idyllisch – romantisch ausfallen. Nur sollte uns klar sein: mit der Wirklichkeit hat das wenig zu tun. Manchmal liest man von einer Grotte; sagen wir lieber Stall. Oder Krippe? Es war wohl ein Steintrog. Alles zusammen war es eine sehr bescheidene Zuflucht für Hirten und deren Schafe. Die Niedrigkeit der Umstände seiner Geburt setzen sich im Leben Jesu fort, sonst hätte er nicht gesagt: „Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels ihre Nester; der Menschensohn hat nichts, wohin er sein Haupt legen könnte“ (Mt. 8,20).

Überhaupt der ganze Lebensraum des Herrn. Kargheit wohin man blickt: Die trostlose Wüste, in der Christus vierzig Tage und vierzig Nächte



hindurch fastete und die er wiederholt durchwandert hat. Den kargen Boden, der mehr Steine zeigt als alles andere. Die große Hitze und das dadurch selten anzutreffende kostbare Wasser; alles mußte zu Fuß geschehen; daß er am Palmsonntag von einem Esel getragen wurde, bildete eine Ausnahme. So hat Jesus sein Wort an sich selbst erfüllt: „Sie sollten weder Bentel noch Tasche noch Schuhe mitnehmen“ (Lk. 10,4). Wie anspruchslos sich der

Alltag des Herrn abgespielt haben muß können wir an folgender Geschichte ermessen: als der Steuereinnahmer die Tempelsteuer von ihm verlangte, mußte er Petrus an den See schicken, daß er einen Fisch fange – und beim ersten Fisch, den er gefangen hätte, würde er im Maul eine Vierdrachmenmünze finden; er mußte also seine göttliche Allwissenheit zu Hilfe nehmen, um seiner Verpflichtung nachkommen zu können. Das war das Erdenleben Jesu, uns Menschen gleich geworden – auch und gerade in der Erniedrigung. Nun könnte jemand sagen: wenn Christus so einfach und anspruchslos gelebt hat, dann hat er sich eben von den Menschen der damaligen Zeit, die ebenso gelebt haben nicht unterschieden. Die Verhältnisse waren nun einmal so! Anders gesagt: Er hätte die Zeit seines Wirkens in einem anderen Jahrhundert ansetzen können. Oder er hätte, wenn es schon damals hätte sein sollen, seine Heimat im Bereich der griechisch – römischen Kultur wählen können; in einer gehobenen Familie, in vielleicht anspruchsvoller Umgebung; in einem Land mit günstiger klimatischer Umgebung. Nein! Christus hat das harte, einfache, anspruchsvolle geradezu arme Leben in Palästina mit den schwierigen politischen und sozialen Verhältnissen ganz bewußt und freiwillig gewählt. Sollten nicht auch wir etwas in uns lebendig machen von einer Gesinnung bewußter und freiwilliger Einfachheit und Bescheidenheit des Lebens?

Nun möge niemand denken es solle damit die Freude an einem schönen Weihnachten unterdrückt werden. Die Freude an schönen Dingen, die Freude an Geschenken, die man vielleicht bekommt, oder die Freude, andere beschenken zu können. Denn so sehr sich alle, bis auf wenige Ausnahmen, darüber im klaren sind, die übertriebenen Erscheinungen dieser Wochen abzulehnen, so hat das, was die politische Linke gerne vorschnell mit „Luxus“ verwechselt auch seine Berechtigung. Denn wie viele verdienen ihren Lebensunterhalt dadurch, daß es Menschen gibt die Geld ausgeben können. Darum geht es also nicht! Es geht darum, daß wir uns *innerlich die Freiheit bewahren* gegenüber Besitz und Eigentum. Daß wir das Herz nicht daran verlieren. Daß wir nicht meinen darin bestünde das Glück des Lebens. Und daß wir es leicht nehmen, wenn das Leben uns manches versagt.

Schaffen wir uns also freiwillig einen Bezirk, in dem wir bewußt auf dieses oder jenes verzichten. Denken wir dabei, um diesen Verzicht noch wertvoller zu machen, an die stetig zunehmende Zahl der Abertausenden von Armen. Die sich bereits in den Anfängen herausbildende Weltwirtschaftskrise schädigt am stärksten die, die sowieso nichts haben. Wohl dem, der ein weites Herz hat!

Nun gehen wir hinein in den heiligen Advent. Möchten uns die Adventskerzen von Woche zu Woche heller und leuchtender zu erkennen geben:

Seht, welche Liebe uns der Heiland in seiner Erniedrigung erwiesen hat!

P. A. F.



DIE FRAU ALLER VÖLKER

Immer wieder tauchen Bildchen auf mit dem Abbild „*Der Frau aller Völker*“. Auf der Rückseite findet sich das Gebet mit dem Zusatz „die einst Maria war“. Dieser Zusatz ist Mitte des Jahres 2005 von der Kongregation für die Glaubenslehre verworfen worden. Er lautet seit Ende 2006: „*die selige Jungfrau Maria*“.

Mit der Änderung stellt die Glaubenskongregation weiter fest, daß eine katholische Gemeinschaft den alten Zusatz nicht verwenden darf. Die Begründung liegt darin, daß es zu Mißverständnissen kommen könne; mit „der Frau aller Völker“ sei eine andere Frau als *Maria, die Gottesmutter* gemeint.

Wir wollen uns selbstverständlich daran halten und ich bitte Sie, liebe Freunde, daran mitzuwirken die geänderte Version zu beachten.

P. A. F.



WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seele Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut die Palmen / und grüne Zweige hin, und ich will dir in Psalmen / ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen / in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, / so gut es kann und weiß.
3. Was hast du unterlassen / zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele saßen / in ihrem größten Leid? Als mir das Reich genommen, / da Fried und Freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen / und hast mich froh gemacht.
4. Ich lag in schweren Banden, / du kommst und machst mich los; / ich stand in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß und hebst mich hoch zu Ehren / und schenkst mir großes Gut, das sich nicht lässt verzehren, / wie irdisch Reichtum tut.
5. Nichts, nichts hat dich getrieben / zu mir vom Himmelszelt als das geliebte Lieben, / damit du alle Welt in ihren tausend Plagen / und großen Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, / so fest umfängen hast.

Paul Gerhardt

Meßzeiten im Altenberger Dom

Freitag, 12.12	18.00 Uhr
Freitag, 19.12	18.00 Uhr
Samstag, 27.12	10.00 Uhr
Freitag, 02.01	18.00 Uhr

Um 17. Uhr wird das Allerheiligste ausgesetzt und gegen 17.30 Uhr der Rosenkranz gebetet. Parallel dazu ist Beichtgelegenheit.

GEBETSMEINUNG DES HL. VATERS IM DEZEMBER 2008:

1. Allgemeine Gebetsmeinung

Daß die Kirche, angesichts der wachsenden Verbreitung der Kultur der Gewalt und des Todes, durch ihr ganzes apostolisches und missionarisches Handeln mutig die Kultur des Lebens fördert.

2. Missionsgebetsmeinung

Daß die Christen vor allem in den Missionsländern durch konkrete Gesten der Brüderlichkeit zeigen, dass das Kind, das im Stall in Bethlehem geboren wurde, leuchtende Hoffnung für die Welt ist.



TERMINE DEZEMBER 2008

Köln:

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): Im Dez. fällt der Einkehrtag aus! Weiterer voraussichtlicher Termin: 18. Januar

Erwachsenenkatechese: immer letzter Montag im Monat, 29. Dezember, 19.00 Uhr im Haus Johann – Heinrich - Pl. 12

Düsseldorf:

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 20. Dez., 17. Jan.

Hausbesuche, Beichte, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion, Beerdigungen: auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2008

Mi.	03.12.	hl. Franz Xaver	hl. Messe	18:30
Do.	04.12.	Priesterdonnerstag, hl. Petrus Chrysologus, anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	05.12.	Herz-Jesu-Freitag, hl. Anno – (KEF); Gedächtnis des hl. Sabbas	hl. Messe	18:30
Sa.	06.12.	Roratemesse Marienmesse im Advent	hl. Messe	9:00
So.	07.12.	2. Adventssonntag	Choralamt	10:00
Mi.	10.12.	Roratemesse Marienmesse im Advent	hl. Messe	18:30
Do.	11.12.	hl. Damasus I. – anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	13.12.	hl. Lucia	hl. Messe	9:00
So.	14.12.	3. Adventssonntag	Choralamt	10:00
Mi.	17.12.	Quatembermittwoch	hl. Messe	18:30
Do.	18.12.	vom Tage – anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	20.12.	Quatembersamstag	hl. Messe	9:00
So.	21.12.	4. Adventssonntag	Choralamt	10:00
Mi.	24.12.	Vigil von Weihnachten, I. Kl. 21:30 Krippenfeier	Christmette	22:00
Do.	25.12.	Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus – Weihnachten	Choralamt	10:00
Fr.	26.12.	hl. Stephanus – 2. gebotener Weihnachtsfeiertag	Choralamt	10:00
Sa.	27.12.	<u>hl. Apostel Johannes, II. Kl.</u>	hl. Messe	9:00
So.	28.12.	<u>Sonntag in der Oktav von Weihnachten</u>	Choralamt	10:00
Mi.	31.12.	<u>von der Weihnachtsoktav, II. Kl.</u> – Te Deum, vollkommener Ablass	hl. Messe	18:30
Do.	01.01.	Oktav von Weihnachten, I. Kl. Veni Creator Spiritus – vollk. Ablass – gebotener Feiertag	Choralamt	10:00
Fr.	02.01.	Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe	18:30
Sa.	03.01.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	9:00
So.	04.01.	Fest des heiligsten Namens Jesu	Choralamt	10:00

Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50777 Köln.

ÖPN: Stadt-, Straßenbahn: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 15, 16

Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 106, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 Min. zu Fuß).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: Eine ¼ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – DEZEMBER 2008

Mo.	01.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	04.12.	Priesterdonnerstag, hl. Petrus Chrysologus, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	05.12.	Herz-Jesu-Freitag, hl. Anno – (KEF); Gedächtnis des hl. Sabbas	hl. Messe	18:30
Sa.	06.12.	Roratemesse Marienmesse im Advent	hl. Messe	8:30
So.	07.12.	2. Adventssonntag	Choralamt	10:30
Mo.	08.12.	<u>Fest Mariä unbefleckte Empfängnis, I. Kl.</u>	hl. Messe	18:30
Do.	11.12.	hl. Damasus I.	hl. Messe	18:30
Fr.	12.12.	Roratemesse Marienmesse im Advent	hl. Messe	18:30
Sa.	13.12.	hl. Lucia	hl. Messe	8:30
So.	14.12.	3. Adventssonntag	Choralamt	10:30
Mo.	15.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	18.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	19.12.	Quatemberfreitag	hl. Messe	18:30
Sa.	20.12.	Quatembersamstag	hl. Messe	8:30
So.	21.12.	4. Adventssonntag	Choralamt	10:30
Mo.	22.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	24.12.	Vigil von Weihnachten, I. Kl.	Christmette	22:00
Do.	25.12.	Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus – Weihnachten	Choralamt	10:30
Fr.	26.12.	hl. Stephanus – 2. gebotener Weihnachtsfeiertag	Choralamt	10:30
Sa.	27.12.	<u>hl. Apostel Johannes, II. Kl.</u>	hl. Messe	8:30
So.	28.12.	Sonntag in der Oktav von Weihnachten	Choralamt	10:30
Mo.	29.12.	<u>von der Weihnachtsoktav, II. Kl.</u>	hl. Messe	18:30
Do.	01.01.	Oktav von Weihnachten, I. Kl. Veni Creator Spiritus – vollk. Ablass – gebotener Feiertag	Choralamt	10:30
Fr.	02.01.	Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe	18:30
Sa.	03.01.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	8:30
So.	04.01.	Fest des heiligsten Namens Jesu	Choralamt	10:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth. In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: Straßenbahn: Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);

Bus: Linie 726 (bis Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG HANNOVER – DEZEMBER 2008

Sa.	06.12.	hl. Nikolaus / Sühnesamstag ²⁾	St. Clemens Krypta	Aussetzung ¹⁾ hl. Messe	19:30 21:30
So.	07.12.	2. Adventssonntag	St. Clemens Basilika	Amt	15:30
So.	14.12.	3. Adventssonntag	St. Clemens Basilika	Amt	8:00
So.	21.12.	4. Adventssonntag	St. Clemens Basilika	Amt	15:30
Mi.	24.12.	Vigil von Weihnachten	St. Clemens Basilika	Christmette	20:00
Do.	25.12.	Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus – Weihnachten	St. Clemens Basilika	Amt	15:30
Fr.	26.12.	hl. Stephanus	St. Clemens Basilika	Amt	11:45
So.	28.12.	Sonntag in der Oktav von Weih- nachten	St. Clemens Basilika	Amt	8:00
Mi.	31.12.	von der Weihnachtsoktav	St. Clemens Basilika	Amt	16:00
Do.	01.01.	Oktav von Weihnachten	St. Clemens Basilika	Amt	9:30
Sa.	03.01.	Maria am Samstag – Sühnesamstag ²⁾	St. Clemens Krypta	Aussetzung ²⁾ hl. Messe	19:30 21:30
So.	04.01.	Fest des heiligsten Namens Jesu	St. Clemens Basilika	Amt	15:30

Kirche St. Clemens: Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.

¹⁾ incl. Beichtgelegenheit

²⁾ Gemeinschaft Ad Vitam

Anfragen an P. Lauer – 0511 / 536.62.94 oder 0157.740.910.02

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus, Opfenbach/Zweigstelle Hannover, Konto:
02.25.25.46.03, Postbank Frankfurt, BLZ 500.110.60

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0160/99170049), P. Miguel Stegmaier:
(MI-ARETE@WEB.DE)

Fernruf: 0221/9435425, NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ
370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Förderverein St. Alfons e.V. F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting